Für unsere Farmer

Der Getreidebrand und die Behandlung des Saatkorns zu seiner Verhütung

Die verschiedenen Körnerbrandkrankheiten veranlassen alljährlich einen großen Verlust in der Getreideernte dieses Landes, der sich leicht durch eine entsprechende Behandlung des Saatkorns vermeiden ließe. Soweit es sich um die Hauptbrandkrankheiten, den **Stein-** oder **Schmutzbrand** des **Weizens** und den **Flugbrand** in **Hafer** u. **Gerste** handelt, läßt sich die Krankheit durch wenig Mühe und geringe Ausgaben vollständig verhüten, und die Sache lohnt sich ganz sicher; der Ausfall durch die vielen Brandähren ist manchmal so beträchtlich, daß dadurch ein großer Teil der Ernten verloren geht. Nach Schätzung verursachen der Steinbrand des Weizens und der Hafer-Flugbrand einen alljährlichen Ernteverlust von zwischen 10 bis 20 Millionen Dollar in diesem Lande, der durch eine vorschriftsmäßige Beizbehandlung des Saatkorns verhütet werden könnte.

Dazu kommt noch der Verlust, der durch zwei Arten Gerstenbrand und den Flugbrand des Weizens verursacht wird. Dieser letztere, wie auch die eine Art Gerstenbrand lassen sich jedoch schwer verhindern, die gewöhnlichen Beizmethoden sind hier unwirksam. Wo der Getreidebrand nennenswerte Verluste verursacht (und das ist meistens und überall der Fall), da wird sich jeder nur zum Vorteil arbeiten, wenn er sein Saatkorn einer Beizbehandlung, die vorbeugend wirkt, unterzieht und er sollte sie nicht unterlassen.

Der Steinbrand des Weizens ist die nachteiligste und unangenehmste Form dieser Pflanzenkrankheit. Die Aehre wird wenig verändert, dabei füllen sich die Körner mit einer schwarzen, schmierigen Pilzsporenmasse, die einen widerlichen Geruch wie Heringslake hat. Die Körner bleiben wie die gesunden Körner ganz und von der Schale umschlossen; die brandige Aehre enthält jedoch nur brandige Körner, kein gesundes Korn darunter. Diese Aehren gehen dann mit dem gesunden Weizen durch die Dreschmaschine, viele davon werden zerschlagen und ihr schwarzer Staubinhalt macht den Weizen grau, schmierig und übelriechend. Die heilgebliebenen Brandkörner lassen sich schwer aus dem Weizen entfernen, nur durch Schwemmen, mit der Putzmühle geht es nur unvollständig.

Die Dreschmaschine sorgt für die Verbreitung dieses Weizenbrandes und verschleppt die Brandsporen von einer Farm auf die andere. Weizen, der nach Aussehen und Geruch Brand zeigt, ist schlecht verkäuflich. Dieser Umstand und der verursachte Verlust im Ertrag sind Gründe genug, daß man sein möglichstes tut den Brand zu verhüten, und das erprobt wirksamste Mittel dazu ist die Beizbehandlung des Saatkorns, auch gegen den Flugbrand des Hafers und der Gerste sowohl wie gegen den Weizenbrand.

Zum Zwecke dieser Saatbeizung kommen verschiedene Mittel und Methoden zur Anwendung, wie Lösungen von Blaustein, Schwefelleber und Formalin und auch die Heißwasserbehandlung. Die Beize mit der Formalinlösung ist jedoch wohl von allen die empfehlenswerteste, sie ist nicht teuer, dabei leicht durchzuführen, wirksam und am wenigsten gefährlich für die Keimkraft der Körner.

Es wird eine Lösung hergestellt von einem Pint (1 Pfund) 40prozentigem „Formaldehyde" (aus Drugstore) und 40 Gallonen Wasser. Von dieser Lösung wird benötigt bei Hafer etwa eine Gallone für den Buschel, bei Weizen und Gerste etwa ¾ Gallone. Bei geringeren Mengen Saatgut macht man die Lösung in diesem Verhältnis, z. B. für 10 Buschel Hafer ¼ Pint Formaldehyde und 10 Gallonen Wasser.

Die Körner können nun in die Flüssigkeit hineingegeben werden, ½ Stunde bei Hafer und Gerste und 1 bis 1½ Stunden bei Weizen darin verbleiben, während welcher Zeit öfter umgerührt werden muß, und dann zum Trocknen aufgeschüttet werden, aber die bequemste und ebenso wirksame Art der Anwendung ist das Besprengen der Körner mit der Lösung.

Die Saat wird hierbei auf dem glatten Speicherboden oder auf einer Planunterlage flach aufgeschüttet und mittels Gießkanne und Brause bespritzt, wobei während des Bespritzens umzuschaufeln ist, so daß alle Körner recht gleichmäßig angefeuchtet werden. Man wartet etwas bis die Körner die Feuchtigkeit genügend aufgesogen haben und bespritzt dann wieder unter Umschaufeln, bis die nötige Menge der Lösung aufgebraucht ist.

Die Wirkung ist nicht ganz so gut bei niedriger Temperatur, und soll man deshalb die Behandlung nicht bei zu kühlem Wetter vornehmen. Wenn gehörig durchfeuchtet, deckt man den Haufen mit Decken oder Säcken zu und läßt etwa vier Stunden liegen, nach welcher Zeit die Körner durch Umschaufeln und Werfen soweit zu trocknen sind, daß sie sich säen lassen. Drängt das Säen jedoch und die Körner sind noch sehr klamm und gequollen, so muß etwas stärker gesät werden, um die richtige Saatmenge zu treffen.

Wo es an Speicherraum fehlt, kann diese Behandlung der Körner auf der Scheunentenne oder auch ganz bequem in einem Wagenkasten vorgenommen werden, der an einem geeigneten Platze aufgestellt wird. Am besten geschieht das Beizen kurz vor der Aussaat, vielleicht den Tag vorher, es kann aber ruhig auch früher vorgenommen werden, da die Beize ihre Wirksamkeit behält. Die Säcke, in die die das Saatgut gefüllt wird, müssen ebenfalls mit der Lösung behandelt werden.

Die Formalinbeize des Saatkorns ist bei weitem die zweckmäßigste. Behandlung mit Kupfervitriollösung ebenso auch mit Schwefelleberlösung ist um nichts bequemer noch billiger, ergibt aber gewöhnlich einen gewissen Verlust an Keimkraft der Körner, und die Heißwasserbehandlung ist recht umständlich und muß peinlich gewissenhaft durchgeführt werden, wenn sie wirksam sein und die Keimkraft der Körner bewahrt bleiben soll. Und dann auch, wenn mit Formalin gebeizte Saat übrig bleiben sollte, kann sie ohne Gefahr den Tieren gefüttert werden, was nicht geschehen darf, wenn mit Blaustein oder Schwefelleber gebeizt wird.

Durchwinterung der zum Samentragen bestimmten Gemüsepflanzen.

Die meisten Kohl-, Wurzel- und Knollengewächse tragen im ersten Jahre keinen oder doch nur unvollkommenen Samen; will man daher von diesen Samen ziehen, so ist es nötig, im Spätherbst, ehe die Nachtfröste heftig zu werden anfangen, sie mit den Wurzelballen aus der Erde zu heben und zweckmäßig überwintern zu lassen. Da nun der Ueberwinterung dieser Gewächse einerseits nicht immer die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt wird, anderseits aber davon viel abhängt, so dürfte es angezeigt sein, hierüber Näheres mitzuteilen.

Solchen angehenden Samenständen ist während der ganzen Zeit des Winters ein Ort anzuweisen, wo sie sich gesund und gut halten, wo sie weder von Frost noch von Fäulnis leiden, nicht einschrumpfen, noch zu früh austreiben. Wird diese Vorsicht nicht angewendet, so sind sie auf die eine oder andere Art dem Verderben ausgesetzt; verfaulen oder erfrieren sie nicht, so erleiden sie doch durch Einschrumpfung oder Austrocknen eine Schwächung und Zerstörung ihrer inneren Teile, nämlich ihrer Saftzellengewebe. Kommen sie im Frühjahr dann in diesem Zustande wieder in die Erde, so sterben sie langsam ab, oder wenn sie sich auch wieder erholen sollten, so setzen ihnen Erdflöhe und anderes Ungeziefer so sehr zu, daß sie dagegen kaum zu schützen sind und auf diese Art zugrunde gehen. Ganz dasselbe Schicksal erwartet sie, wenn sie an dem Ueberwinterungsort zu früh austreiben.

Wenn die in Aussicht genommenen Gemüseständer auf diese oder ähnliche Weise für ihr Leben und ihre Erhaltung kämpfen müssen, so werden sie höchstens einige schwache Samenstengel treiben, die so dürftig blühen und so magere Samenkapseln ansetzen, daß sich schon hieraus auf eine ärmliche Nachkommenschaft schließen läßt; somit ist dies Ursache zur Ausartung unserer Gemüse- und Feldpflanzen.

Um all diesen Uebeln kräftig zu begegnen, sollte nachstehendes Verfahren, welches sich sehr gut bewährt, namentlich von den Gärtnern und Landwirten geübt werden. Im Herbste, wenn Nachtfröste zu befürchten sind, wähle man die schönsten zur Samenzucht geeigneten Pflanzen aus, nehme sie vorsichtig mit guten Wurzelballen aus der Erde und setze sie in Töpfe, gieße sie gut an und stelle sie an einen hellen, frostfreien, trockenen Ort, an welchem auch nach Belieben Luft zugelassen werden kann. Wer nicht Töpfe zur Hand hat oder nehmen will, bringe die Pflanzen in der angegebenen Weise in Sand oder in leichte, nicht zu trockene, auch nicht zu nasse Erde, jedoch so, daß sie aufrecht stehen und sich gegenseitig nicht berühren. Erde oder Sand soll stets gleichmäßig feucht erhalten und das Lüften wie auch das Reinigen der Pflanzen nicht verabsäumt werden. Hier bleiben diese bis zum April, wo sie dann herausgenommen und in das vorbereitete Beet gepflanzt werden.

Werden die Pflanzen auf die angegebene Weise mit Vorsicht und Aufmerksamkeit behandelt, so bleiben die Herzen wie sämtliche Wurzeln gesund; Ungeziefer kann den Herzblättern nichts anhaben, denn diese sind hart, während die im warmen Keller überwinterten weich und zart sind.

Bei solcher Behandlung der Pflanzen, welche als Samenträger bestimmt sind, werden diese stets guten, vollkommenen und keimfähigen Samen tragen.

* * *

Maisgeschichtliches von Norddakota.

Norddakota ist einer der wichtigsten amerikanischen Welschkornstaaten geworden; aber das ist noch nicht lange her, und die Umstände, unter denen man hier zuerst den Maisbau geschäftsmäßig aufnahm, sind merkwürdig genug.

Lange Zeit bestand der falsche Eindruck, daß sich Norddakota nicht zum Ziehen von Welschkorn eigne. Vor etwa einem Jahrzehnt aber kam einer der Lehrer in der staatlichen Landwirtschafts-Hochschule beiläufig ein altes Buch über die Geschichte von Lewis und Clark's Forschungs-Expedition in die Hände, und es fiel ihm darin besonders die Schilderung der Erfahrungen dieser Forscher im Winter von 1804 auf '05 auf. Das Kapitel erzählt, daß die Partie den ganzen Winter (im späteren Norddakota) von Mais, welchen die Mandan-Indianer ihr lieferten, und von welchem sie acht verschiedene Gattungen gewannen, zu einem wesentlichen Teil lebten.

„Ei der tausend," sagte er sich, „wenn die Indianer hier solches mit dem geringsten Aufwand von Mühe vor 100 Jahren fertig kriegten, warum sollten nicht Weiße heute dasselbe tun können? Er berief eine Extraversammlung. Experimente wurden sogleich im großen Maßstabe begonnen, — und siehe da! der Erfolg war ein ganz Erstaunlicher. Heute wird mehr als eine halbe Million Acres dem Maisbau in Norddakota gewidmet, und Regierungs-Sachverständige sagen voraus, daß es in wenigen Jahren zehnmal so viele sein würden! Auch bringt Norddakota heute mehr Sommerweizen hervor, als jeder anderer Staat der Union, ferner die Hälfte der ganzen amerikanischen Flachsernte, und mehr Roggen, als irgendwelche zwei andere Staaten der Union zusammen. Auch ist es der dritte Gersten-Staat geworden.

Was so ein altes Geschichtsbuch nicht alles tun kann.

* * *

Ein Ernährungsproblem.

Die Frage, ob man ein Tier mit einer einzigen Getreideart ernähren kann, ist von amerikanischen Forschern durch Untersuchungen beantwortet worden. Wie Professor Zuntz in einem Aufsatz der „Naturwissenschaften" mitteilt, wurden an der Universität Madison Versuche angestellt, bei denen Mais, Hafer und Weizen in der Art verfüttert wurden, daß die Tiere das Stroh der Pflanzen zur Deckung ihres Bedarfes an Rauhfutter und die Körner zur Deckung des Kraftfutterbedarfes erhielten. Auf Grund genauer Berechnungen wurde erreicht, daß sowohl der Gehalt an verdaulichen Eiweißkörpern, an Fetten und Kohlehydraten, als auch der an Mineralstoffen in der Kost aller Tiere derselbe war. Die Kühe, die ausschließlich mit einer einzigen Getreideart gefüttert wurden, gediehen eine Reihe von Monaten ausgezeichnet. Auch der Milchertrag war der gleiche. Nur zeigte sich, daß die erzeugten Kälber bei ausschließlicher Weizen- und Haferfütterung gegenüber den mit Mais gefütterten minderwertig waren. Bei der Fortsetzung dieser Ernährungsweise trat dann die Minderwertigkeit der mit Hafer und Weizen genährten Kälber immer mehr zutage, und schließlich verelendeten die mit diesen beiden Pflanzen gefütterten Tiere vollständig, während die mit Mais genährten Tiere dauernd auf der Höhe blieben. Die hier gefundenen Vorzüge des Mais' für Wiederkäuer stehen in einem merkwürdigen Gegensatz zu den Erfahrungen, die man bei den Pferden mit dem Ersatz des Hafers durch Mais gemacht hat. Die Pferde leisteten bei Fütterung mit Hafer entschieden mehr, als bei Ernährung mit einer gleichwertigen Menge Mais. Noch viel schädlicher erweist sich der Mais, wenn er die Hauptnahrung des Menschen bildet. Hier treten schwere Erkrankungen der Haut, der Darmschleimhaut und des Nervensystems auf, die man als Pellagra seit langem in den maisanbauenden Ländern kennt.

Senden Sie kein Geld

„Kork-up" ist mein Name

„Kork-up Puncture Cure" präserviert die Gummireifen.
Gibt 50 Prozent mehr Meilen — Verstopft Löcher augenblicklich.
Verhindert langsame Luftentströmung, — hält Gummireifen immer den notwendigen Luftdruck. Friert nicht. Garantiert.
Kann durch die „Valve" in einigen Minuten installiert werden.
Postkarte bringt Ausstattung für vier Reifen, Größe 3½, $10.00; 4 bis 4½ $12.50; 5 bis 5½ $17.50. Freie Versuchsprobe. Keine Verpflichtung, wenn Versuch Sie nicht zufriedenstellt.
„Kork-up" in Ihren Gummirädern bedeutet keinen Aufenthalt mehr, kein Flicken und kein Pumpen auf dem Wege.

Adressieren Sie an

VOGTS LIMITED **Neville, Sask.**

Kaffee ein Cent pro Pfund

Ein gesundes, nahrhaftes, erquickendes Getränk für die ganze Familie.

Die neuentdeckte Canada Kaffeebohne wird jetzt überall in West-Canada angebaut, nachdem sie im vorigen Jahre einzelnen Farmern, die diese neue Züchtung versuchten, reiche Ernte brachte. Wächst überall und der Kaffee hat dieselbe Farbe und das kräftige Aroma des feinen Javakaffees.

2 Pakete portofrei nur 25c. 10 Pakete für $1.00. — Genaue Anweisung mit jedem Paket. — Bestellen Sie jetzt für sich und Ihre Freunde.

Japanischer Riesenrettich

Dieser wunderbare Rettich erreicht oft das enorme Gewicht von 20 bis 30 Pfund, hat delikates Fleisch und gedeiht in jedem Klima. — 2 Pakete 25c.

Hard-lange Bohnen

Sie erzielen mit dieser neuen Züchtung eine große Ernte ungewöhnlich langer Bohnenschoten — 2 bis 4 Fuß lang — dabei von tadellosem Geschmack. — 2 Pakete 25c.

Mandeln im Garten

Die neuentdeckten köstlichen Erdmandeln können Sie in Ihrem eigenen Garten ziehen; wachsen selbst im kältesten Klima und jede gesäte Mandel bringt 200 bis 300 Erdmandeln. — 2 Pakete 25c.

FREI **Bestellen Sie sofort je 2 Pakete von obigen vier neuen Samensorten für zusammen $1.00 und wir senden Ihnen kostenfrei unser großes Blumensortiment: 300 verschiedene Samen, eine Zierde für jeden Garten.**

Northwestern Supply House
Box 10, Seed Dept. No. 2, St. Paul, Minn.

Eine Milliarde Kredit für Deutschland

Washington. — Abgeordneter Smith (Dem., N.Y.) hat im Repräsentantenhause eine Bill eingebracht, wonach das Schatzamt Deutschland einen Kredit von einer Milliarde Dollars gewähren soll, um dieses in den Stand zu setzen, hierzulande Nahrungsmittel und Rohmaterialien einzukaufen. Der Kredit soll von der Kriegsfinanz-Korporation kontrolliert werden, welches die Einkäufe reguliert und an Zahlungsstatt Deutschlands Schuldscheine annimmt „indem den deutschen Bonds solche Sicherheit und Priorität eingeräumt wird, wie es der Friedensvertrag gestattet."

Abg. Smith führte aus, daß die Vereinigten Staaten durch das Eigentum in den Händen des Verwalters feindlichen Eigentums gedeckt würden, nachdem man davon die Beträge in Abzug gebracht, welche zur Schadloshaltung amerikanischer Bürger für die im Kriege erlittenen Verluste nötig sind.

„Das Exportgeschäft der Vereinigten Staaten," sagte Abg. Smith, „hat während der letzten drei Monate um 76 Prozent abgenommen, und in Finanzkreisen fürchtet man, daß unser Exporthandel bald auf dem toten Punkt angelangt sein wird, wenn nicht irgend eine Mäßregel angenommen wird, welche den Vereinigten Staaten den Handel mit Deutschland ermöglicht."

Französische Flieger bei Potsdam angegriffen

Berlin. — Acht Männer, angeblich Mitglieder einer französischen Militär-Fliegermission, die von Berlin per Automobil nach Wernitz in der Nähe von Potsdam kam, wurden von den Bewohnern angegriffen, der Wilddieberei beschuldigt und zur Uebergabe aufgefordert. Vier der Bedrohten fügten sich, jedoch die anderen suchten zu entfliehen. Einer von diesen wurde schwer verwundet und verschied, während man ihn zu einem Arzt brachte. Zwei der übrigen ergaben sich später, einer entkam.

Meldung von dem Vorfall ist von einem Offizier der Alliierten an den hiesigen französischen Geschäftsträger übermittelt worden.

Vom deutschen Weinmarkt

Ein guter Tropfen kommt heute außerordentlich teuer zu stehen

Die Lage des Weingeschäftes ist fortgesetzt eine sehr schwierige. Die hohen Einkaufspreise beim Winzer zwingen den Handel zu äußerster Kalkulation und zu möglichst geringer Ergänzung der Lagerbestände; man kauft bei den fast unerschwinglichen Sätzen sozusagen nur von der Hand in den Mund. Das Betriebskapital für ein Weingeschäft muß heute ein vielfaches von demjenigen vor dem Kriege sein. Allerdings ist auch das leidige Kreditwesen, das seinerseits wieder dem Handel die Inanspruchnahme teueren Bankkredits aufnötigte, ziemlich beseitigt und so eine der wirklichen wenigen Errungenschaften des Krieges geworden. Die Nachfrage konzentriert sich beim Einkauf im Produzentenkeller fast ausschließlich noch auf 1919er. Die Bestände in anderen, älteren Jahrgängen schmelzen immer mehr zusammen. In Rheinhessen kann man unter 13—14,000 Mk. die 1200 Liter nicht mehr bekommen. Die Preisbewegung hat aber dabei noch lange nicht etwa den Kulimationspunkt erreicht. An der Nahe wurden zuletzt bis 15,000 Mk. das Stück 1919er angelegt. Hier gingen 1918er bis zu 17,000 Mark und 1917er bis zu 22,000 Mark die 1200 Liter über. Der Rheingau setzte bei stetig steigenden Preisen 1919er zu 20,000—28,000 Mark und darüber die 1200 Liter ab. An der Mosel bewegten sich die Sätze für 1919er zuletzt am oberen Flußlauf bis zu 10,000 Mark und an der Unter- und Mittelmosel zwischen 11,000—22,000 Mark das Fuder. In der Pfalz gingen 1919er zu 11,000—24,000 Mk. das Fuder Weißgewächs und zu 8500—9000 Mk. das Fuder Rotgewächs ab. In Franken stellten sich bei jüngsten Transaktionen 1919er auf 700 bis 1250 Mk. und darüber die 100 Liter. Baden notierte hierfür 500—850 Mk. bis 900 Mk. die 100 Liter. Dem neuerlichen Versuche der bayerischen Regierung, durch gemeinsame Beratung der Weinhändler Deutschlands die Weinfrage in ein normales Fahrwasser zu bringen und den Weinwucher einzudämmen, bringt man in sachverständigen Kreisen wenig Vertrauen auf einen Erfolg entgegen. Es ist eben zu spät, um den verfahrenen Karren wieder ins Geleise zu bringen. Außer es würde ein radikaler Angriff vorgenommen, indem ohne Rücksicht, wo sich die Weine befinden, Höchstpreise mit wirksamer Ueberwachung der Einhaltung eingeführt werden. Es würden wohl dabei Spekulanten hunderte von Millionen Mark verloren gehen. Aber irgendwelche Rücksicht verdienen solche Elemente heute eigentlich nicht.

Die deutschen Verluste an Land und Volk

Nach der letzten allgemeinen Volkszählung vor dem Kriege (Dezember 1910) zählte das Deutsche Reich auf 540,857 Geviertkilometern eine Bevölkerung von 64,925,993 Einwohnern. Nach dem Friedensschluß scheiden hiervon ohne weiteres aus dem Reiche aus die Abtretungsgebiete. Es sind dies 65,014 Geviertkilometer mit 6,062,101 Bewohnern, wovon 50,086 Geviertkilometer mit 4,112,191 Bewohnern auf Preußen entfallen, der Rest entfällt auf Elsaß-Lothringen mit 14,521 Geviertkilometern und 1,874,014 Bewohnern und auf Bayern mit 405 Geviertkilometern und 75,896 Bewohnern. Auf das Saargebiet, von dem zu hoffen ist, daß es nach 15 Jahren zum Vaterland zurückkehren wird, entfallen 1860 Geviertkilometer mit 644,792 Einwohnern.

Von den aus dem Reiche ausscheidenden Bewohnern der Abtretungsgebiete sprechen als Muttersprache 3,823,000 deutsch und nur 1,729,000 polnisch, sowie 204,000 französisch. Der Rest eine sonstige nichtdeutsche Sprache. Aus diesen Ziffern geht das gewaltige Ueberwiegen der reindeutschen Elemente in den abzutretenden Gebieten deutlich hervor.

Die Abstimmungsgebiete, die ausschließlich Preußen betreffen, umfassen 32,038 Geviertkilometer mit 3,070,960 Bewohnern. Hiervon sprechen als Muttersprache 1,352,000 Deutsch, 1,253,000 Polnisch, 134,000 Dänisch. Der Rest eine sonstige nichtdeutsche Sprache. Auch hier also ein Ueberwiegen der deutschen Bevölkerung über die polnische.

Die Abtretungsgebiete machen 12.18 v. H. der bisherigen Gesamtfläche des Deutschen Reiches aus und umfassen 9.34 v. H. der bisherigen Gesamtbevölkerung.

Die Abstimmungsgebiete machen 6.18 v. H. der Gesamtfläche aus und umfassen 4.73 v. H. der Gesamtbevölkerung. Im ungünstigsten Fall, den mit allen Mitteln zu verhüten jeder Deutsche verpflichtet ist, würde das Reich somit 96,443 Geviertkilometer — 18.20 v. H. seiner bisherigen Fläche und 9,133,061 Einwohner — 4.07 v. H. seiner bisherigen Volkszahl verlieren.

Was dies für Deutschland bedeuten würde, ergibt sich aus der einen Ziffer, daß die gefährdeten Gebiete, außer ihrer eigenen Bevölkerung, bisher noch rund 6,581,500 weitere Personen aus ihren landwirtschaftlichen Ueberschüssen ernähren konnten. Das zerbrochene und verkleinerte, seiner Ueberschußgebiete beraubte Deutschland wird diese Menschen nicht ernähren können.

Französische Ansprüche

Mainz. — Auf Wunsch des französischen Oberkommandos muß die Stadt den zwischen dem großherzoglichen Schloß (Sitz des Oberkommandos), dem kurfürstlichen Schloß und dem Justizpalast liegenden freien Platz, der für ein neues Rathaus bestimmt ist, gärtnerisch herrichten, weil der Oberkommandierende ein angenehmes Gegenüber haben will. Der Platz war seither schon fest eingeebnet und für Straßen- und Fußgängerverkehr benutzt. Die Kosten, die der Stadt erwachsen, sind, da der Platz mit Gartenerde aufgefahren werden muß, unverhältnismäßig hoch und betragen 50,000 Mark für eine Verschönerung von vorübergehendem Charakter. Gegenvorstellungen gegenüber verharrten die Franzosen auf ihrem Willen.

Friedensvertrag mit Ungarn revidiert

London. — Die Friedens-Konferenz hat sich auf einem vollständig neuen ungarischen Friedensvertrag geeinigt. Dieser ist dem Entwurfs-Komitee zugestellt worden, das damit nach Paris gereist ist. Es wird erwartet, daß der neue Vertrag innerhalb Wochenfrist fertiggestellt sein wird.

Die Gebietsbestimmungen, gegen welche Ungarn so energisch protestiert hat, bleiben unverändert, dagegen wurden verschiedene wirtschaftliche Konzessionen bewilligt.

Es wird erklärt, daß bei der Umarbeitung der wirtschaftlichen Bedingungen, besonders soweit die Wiedergutmachungsfrage in Betracht kommt, die Konferenz eine viel mildere Haltung eingenommen habe, als seiner Zeit in Paris. Die Konferenz sei, so wird hinzugesetzt, von der Kette der neuesten Vorkommnisse beeinflußt worden, welche die wirtschaftlichen Entschließungen bestimmt hätten.

Heureka Wurm-Kapseln

werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Pferdebestand gesund erhalten wollen. Die Kapseln haben sich einen Weltruf erworben und werden nie wieder vom Markt zu verdrängen sein. In vergangenen Jahren haben sich Hunderte von Farmern, Viehzüchtern und Pferdebesitzern davon überzeugt, daß es

nur ein sicheres Mittel gegen Würmer bei Pferden

gibt, nämlich die **„Verbesserten Heureka Wurm-Kapseln"**. Unsere Agenten haben in verflossener Saison viel mehr von diesen Kapseln verkauft, als sie zu erwarten gewagt hatten. Täglich laufen weitere Bestellungen ein. Der Preis für die Kapseln beträgt nach wie vor $2.00 per Dutzend. Diesem Betrage sind 10 Cents per Dutzend für Porto beizufügen, wohingegen **wir den Einfuhrzoll zahlen.**

Der Agentenpreis tritt in diesem Jahre bei Abnahme von nur sechs Dutzend ein.

Schreiben Sie rechtzeitig um die Agentur, ehe dieselbe für Ihren Bezirk vergeben ist. Wir benötigen nur einen Agenten an einem und demselben Orte. Sie können in deutsch oder englisch an uns schreiben.

THE CANADIAN IMPORTING COMPANY
P. O. Box 124, 1522 Elfte Avenue, Regina, Sask.

Meyronne-Distrikt

Courierleser in Meyronne und Umgegend können, die 1920 Ausgabe des Courier-Kalenders

„Der Deutsch-Canadische Hausfreund"

von

Herrn F. Kratzer

beziehen, der auch Abonnementserneuerungen entgegen nimmt, da er im Interesse der Sache so liebenswürdig war, die Vertretung des „Courier" für den Meyronne Distrikt zu übernehmen.

Geschäftsführung des „Courier"

R. S. ROBINSON

Gegründet 1883. Käufer und Verkäufer von Kapital $750,000.00

Rohen Fellen, Häuten, Seneca Wurzeln, Wolle u. Pelzen

Verlangt sofort eine unbeschränkte Quantität von Muschusratten, Wölfen und Mink

Zu den folgenden hohen Preisen für große und kleine Quantitäten.

Winterratten	$6.50 bis $8.00	Wolf, feiner, verpackt No. 1.	$28.00 bis $10.00
Herbstratten	$4.00 bis $2.00	Wolf, feiner, verpackt No. 2.	18.00 bis 7.00
Angeschossene oder geschnittene	$1.25 bis 50c	Wolf No. 3.	2.00 bis 1.00
		No. 4.	.50
Kitts	25c bis 15c.		

Mink, kristallisiert, dunkel $35.00 bis $18.00. Mink, kristallisiert, hatte $25.00 bis $12.00.

Ebenso alle andere Felle zu höchsten Tagespreisen.

Gegenwärtige Fellpreise.

Rindshäute, gesalzen 25—23c Kitts 30c bis $25c. Bullenhäute im Verhältnis niedriger.
Rindshäute, getrocken 22—19c
Kalbshäute 45c bis 35c. Pferdehäute $10.00 bis $5.00

Für alle Häute werden die höchsten Marktpreise am Empfangstage bezahlt.
Senden Sie sofort nach:

Ship promptly to R.S.R. Bldg., 43-51 (cor. Pacific Ave. & Rupert) Winnipeg

Do you want to be independent, have a pleasant, comfortable home in a healthy mild climate, in an orderly and peaceful community; where there are schools, churches, farmers organizations and sociability; where the soil is fertile, the markets close by; where the highest prices are paid for your products; where no irrigation is necessary; where there is plenty of rainfall; where there are no swamps, stones or negroes; where cattle, hogs, sheep and poultry thrive; where you have a chance to become wealthy; THEN BUY FARMLAND in ELBERTA, BALDWIN COUNTY, ALABAMA.

OUR OWN Half-Fare Excursions

FROM CHICAGO 12:25 P. M. JANUARY 1st and 25th, 1920.
(Ask for Tourist Ticket to Foley, Ala., and return)

To give Home-seekers an opportunity to visit OUR land at small expense to themselves, WE PAY HALF THE RAILROAD FARE from the home station in United States to Elberta, Alabama, and return. We make this offer as we are certain you will become a customer when you see the fertile land, the variety and abundant crops and hear our settlers tell of the fine healthy climate and the good prices they get for their products. Entire fare free to purchasers of tweny to forty acres or more.

Consult your Railroad Agent and leave your home station so as to arrive in time to meet with our party leaving from above named points. NOTIFY US SEVERAL DAYS IN ADVANCE.

BALDWIN COUNTY COLONIZATION CO.
911 HARTFORD BUILDING DEPT. G. B. CHICAGO, ILL.

Ostern ist nahe

Erfreue Deine Freunde

sind Bekannte hier und in der alten Heimat mit einer schönen Osterkarte

Oster-Doppelkarten in eleganter Farbendruck-Ausführung. Diese Karten haben außer einem Ostergruß passende Bibelsprüche, sowie Liederverse. In drei verschiedenen Mustern und in separaten Kuverten zu beziehen. **Einzeln 15 Cents. Dutzend $1.50.**

Oster-Postkarten mit Bibelsprüchen, Liederversen und den Worten „Fröhliche Ostern" und „Herzlichen Ostergruß." Mit Frühlingslandschaften und Blütenzweigen in schönem Farbendruck. **30 Cts. und 40 Cts. das Dutzend.**

Blumenkarten mit Kreuzen und Bibeltexten, sowie dem Zusatz „Gesegnete Ostern."

Mit Kreuz und Blumen-Dessins, Bibeltext und Ostergruß. **35 Cts. das Dutzend netto. $3.00 das Hundert netto.**

Blumenkarten mit Landschaften und Kreuzen, Bibeltext und Ostergruß. **50 Cts. das Dutzend. $4.00 das Hundert netto.**

Ostertarten. Mit farbiger Seide gestickt. **Per Stück 15 Cents. Das Dutzend $1.50.**

(Sämtliche Karten auch in Englisch, wenn gewünscht)

50 Karten, bestehend aus 12 schönen Mädchenköpfen, 12 komischen Postkarten, 12 Liebespostkarten und 12 feinen Osterkarten und 2 schönen Landschaften $1.00. **Spezialpreis nur 65 Cents.**

Konfirmations-Segenswunsch-Karten. Das Dutzend 30 Cents.
Doppelkarten, 20 Cents das Stück.
Konfirmations-Scheine zu 30 Cents.

Feines Briefpapier mit Bibelsprüchen. 25 Stück mit Kuverten 35 Cts.

Feines Briefpapier mit Bibelsprüchen und Blumen, Täubchen und schönen Rosen. 25 Stück mit Kuverten 50 Cts.

Betrachtungen über das Leiden Christi. Im Oelgarten, vor dem geistlichen Gericht der Juden, vor dem weltlichen Gericht Pilati und Herodes und auf dem Berge Golgatha — schön gebunden 940 Seiten nur $1.60

Die Heiligung des Menschen-Bedürfnisses und Endziel $1.25
Erfüllte Prophezeiungen 60c
Stimmen der Propheten 30c
Zeitschriften aus Deutschland: „Ueber Land und Meer" — „Die Woche" „Die Gartenlaube" — „Reclams Universum" per Heft je .. 25c

F. DOJACEK
850 Main Str. **Winnipeg, Man.**